

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP vom 9. September 2015**Situation des ttz Bremerhaven**

Das Land Bremen ist am „Verein zum Technologietransfer an der Hochschule Bremerhaven e. V.“ (ttz Bremerhaven) beteiligt und stellt u. a. den Vorstandsvorsitzenden. Ende der Achtzigerjahre wurde das ttz Bremerhaven auf Initiative der Hochschule Bremerhaven gegründet. Es hatte eine Institutsstruktur, in der vor allem in der Anfangszeit Professoren der Hochschule Bremerhaven als Institutsleiter ihr Wissen und ihre wissenschaftliche, organisatorische und wirtschaftliche Erfahrung eingebracht haben. Die Geschäftsführung hatte zu dieser Zeit primär administrative Aufgaben. Wesentliche Ziele des ttz Bremerhaven waren neben einer tragfähigen finanziellen Ausrichtung die Integration von Lehre und Forschung, sprich die Vernetzung der Hochschule Bremerhaven mit dem ttz, die angewandte Forschung vor allem mit nachhaltigem Regionalbezug. Weitere Zielsetzungen betrafen die Schaffung von Voraussetzungen für eine Gründerszene und Spin-offs in Bremerhaven. Insbesondere sollten mehrere Institute aus der Hochschule heraus unter dem administrativen „Dach des ttz Bremerhaven“ geschaffen, individuell entwickelt und individuell etabliert werden.

Nach einer erfolgreichen Zeit, insbesondere in der europäischen Gemeinschaftsforschung, musste das ttz Bremerhaven im Jahr 2011 EU-Fördermittel für die Geschäftsjahre 2004 bis 2009 zurückzahlen. Grund waren Fehler bei der Abrechnung des Stundensatzes. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen gewährte dem ttz Bremerhaven eine Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 694 000 € im Jahr 2011 sowie von 694 000 € im Jahr 2012. Darüber hinaus hat sich das ttz Bremerhaven bemüht, in den Jahren 2012 und 2013 einen eigenen Sparbeitrag in Höhe von insgesamt 630 000 € zu erwirtschaften. Dies sollte über eine spätere Auszahlung des Weihnachtsgeldes, die Aussetzung der Tariferhöhung 2012 und einen Stellenabbau im Rahmen der Mitarbeiterfluktuation erfolgen. Aus der Antwort des Senats auf eine Kleine Anfrage (Drs. 18/1094) geht hervor, dass der Jahresabschluss 2012 des ttz Bremerhaven einen Fehlbetrag von 110 000 € hatte und der Jahresabschluss mit rd. 1,4 Mio. € belastet war. Zugleich wurde dem ttz Bremerhaven Liquidität bis Ende 2014 prognostiziert.

Dazu gab es im Sommer 2012, als der anstehende Sparkurs bekannt wurde, auch die Diskussion um einen Tarifvertrag. Wirtschaftssenator Martin Günthner kritisierte das Fehlen des Tarifvertrags und forderte persönlich einen Tarifvertrag im ttz Bremerhaven. Dies war insofern überraschend, da der Vorstandsvorsitzende des ttz Bremerhaven im Wirtschaftsressort angesiedelt ist. Die Antwort auf eine Kleine Anfrage (Drs. 18/1094) im Oktober 2013 zeigte, dass auch ein gutes Jahr nach der Forderung des Wirtschaftssenators, entgegen seiner eigenen Forderung, kein Tarifvertrag im ttz Bremerhaven unterzeichnet war. Die Tariferhöhung 2012 wurde aus Einspargründen ausgesetzt.

Außerdem war in der öffentlichen Diskussion die hohe Zahl und die Art der Dienstwagen kritisiert worden. Unter anderem fuhr der Geschäftsführer ein hochwertiges Cabriolet als Dienstwagen.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Zielsetzung wird vom Senat mit dem ttz Bremerhaven aktuell verfolgt?

2. Besteht die frühere Institutsstruktur noch oder ist geplant, sie wiederzubeleben bzw. aufzugeben?
3. Wie viele ttz-Institute gab es, und wie viele Institute gibt es heute? Was sind Gründe für Veränderungen? Welche Standorte von ttz-Instituten gab es, und wie viele gibt es heute?
4. Haben sich die ursprünglichen Zielsetzungen (Integration von Forschung und Lehre, nachhaltige Regionalität) geändert? Welche Gründe gab es dafür?
5. Haben sich die Befugnisse der Institutsleiter einerseits und der Geschäftsführung andererseits seit der Gründung geändert, und warum? Inwieweit besteht noch eine Individualität der bestehenden ttz-Institute?
6. Wie setzt sich der jetzige Vorstand des ttz Bremerhaven zusammen? Stimmen Zusammensetzung des Vorstands und die Satzung und Zielsetzung des ttz Bremerhaven überein?
7. Wie viele der 69 Professoren der Hochschule Bremerhaven sind noch am ttz Bremerhaven tätig? Wie viele davon als Institutsleiter?
8. Wie kooperiert das ttz Bremerhaven darüber hinaus mit der Hochschule Bremerhaven und anderen Hochschulen im Land Bremen?
9. Wie realisiert das ttz Bremerhaven einen nachhaltigen Regionalbezug bzw. die nachhaltige Kooperation mit regionalen Unternehmen?
10. Wie viele Mittel aus dem Landeshaushalt (Grundfinanzierung und Projektmittel) hat das ttz Bremerhaven in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils erhalten? Welche Mittel sind für 2015 vorgesehen?
11. Wie ist der prozentuale Anteil dieser Zuschüsse am Umsatz?
12. Wie waren die operativen Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2012 bis 2014 jeweils?
13. Wie viele Schulden konnten in den Jahren jeweils getilgt werden?
14. Wie war der Schuldenstand bzw. wie hoch waren die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014, und wie haben sie sich seither entwickelt?
15. Wie ist die Liquiditätssituation? Mussten Betriebsmittelkredite aufgenommen werden, um den laufenden Betrieb sicherzustellen? Wenn ja, in welcher Höhe? Sind dabei öffentliche Mittel zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen bereitgestellt worden? Wenn ja, waren es Kredite oder Zuschüsse?
16. Wie haben sich die Kosten der Geschäftsführung in dem Zeitraum (2012 bis 2014) entwickelt? Welche weitere Entwicklung ist im Wirtschaftsplan für 2015 vorgesehen?
17. Wie hat sich die Personalsituation von 2012 bis 2014 jeweils entwickelt? Wie hoch ist die Mitarbeiterzahl jetzt? Wie viele Neueinstellungen und Abgänge gab es zwischen 2012 und heute? Welche weitere Personalentwicklung ist geplant?
18. Wurde inzwischen ein Tarifvertrag abgeschlossen? Sofern ein Tarifvertrag abgeschlossen wurde, wer hat ihn abgeschlossen, wer sind die Tarifparteien, welche Mitarbeitenden sind einbezogen, und welche wesentlichen Bestimmungen – wie Höhe des Gehalts, Laufzeit etc. – enthält der Tarifvertrag?
19. Welche der Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst seit 2012 wurden für die Mitarbeitenden im ttz Bremerhaven übernommen, welche nicht? Welche wurden zeitlich verzögert übernommen?
20. Wird am ttz Bremerhaven Urlaubs- und/oder Weihnachtsgeld gezahlt? Welche Mitarbeitenden erhalten Urlaubs- und/oder Weihnachtsgeld? Ist dies Vertragsbestandteil? Erfolgt die Zahlung fristgerecht? Erhalten neu eingestellte Mitarbeitende ebenso Sonderzahlungen, und wenn ja, in welchem Umfang im Vergleich?
21. Wie viele Dienstwagen betreibt das ttz Bremerhaven heute noch? Wie viele waren es 2012, Ende 2013 und Ende 2014? Welche Fahrzeugtypen waren bzw. sind es jeweils? Wie sind die entsprechenden Vergaberegularien? Wie beurteilt der Senat die Angemessenheit der früheren und heutigen Dienstwagenregelung am ttz Bremerhaven?

Dr. Magnus Buhler,
Lencke Steiner und Fraktion der FDP

Antwort des Senats vom 13. Oktober 2015

1. Welche Zielsetzung wird vom Senat mit dem ttz Bremerhaven aktuell verfolgt?

Das ttz Bremerhaven soll den Technologietransfer aus der Hochschule Bremerhaven in die regionale Wirtschaft organisieren und dabei insbesondere die Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen berücksichtigen. Dieser Transfer wird durch innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte realisiert sowie durch Transfer über „Köpfe“, d. h., das ttz bietet Studierenden und Absolventinnen/Absolventen der Hochschule Bremerhaven qualifizierte Arbeitsplätze und damit den Einstieg in den technologieorientierten Arbeitsmarkt. Der Übergang dieser Fachkräfte in die regionale Wirtschaft ist sehr erfolgreich. Seit seiner Gründung im Jahr 1987 hat das ttz über 100 qualifizierte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in die regionale Wirtschaft transferiert. Eine weitere Zielsetzung des ttz ist die Etablierung von Technologien und die Unterstützung bzw. Ausgründung von Start-up-Firmen. Die Firmen iSiTEC GmbH, ted GmbH und biozoon GmbH und aktuell die Firma HYTECON GmbH im Gründerzentrum T.I.M.E. Port sind Beispiele für diese Aktivitäten des ttz.

2. Besteht die frühere Institutsstruktur noch, oder ist geplant, sie wiederzubeleben bzw. aufzugeben?
3. Wie viele ttz-Institute gab es, und wie viele Institute gibt es heute? Was sind Gründe für Veränderungen? Welche Standorte von ttz-Instituten gab es, und wie viele gibt es heute?

Es hat seit der Gründung des ttz im Jahr 1987 eine Reihe von Veränderungen in der Institutsstruktur gegeben. Institute wie Luftverkehr, Logistik oder Verfahrenstechnik sind aufgegeben bzw. an andere Institute wie dem ISL übergeben worden. Zurzeit gibt es die Institute BILB (Lebensmitteltechnologie und Sensorik), Umwelt (Ressourceneffizienz und nachwachsende Rohstoffe), BIGT (Gesundheitstechnologien), BIOS (Organisation und Software) und BIBIS (biologische Informationssysteme). Gegründet wurde das ttz in Räumlichkeiten des Columbus Center Bremerhaven. Derzeit ist das ttz an den Standorten Hochschule Bremerhaven, Bio Nord sowie in Räumlichkeiten an der Straße Am Lüneedeich (BILB, Sensorik Labor) tätig. Zurzeit arbeitet der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen gemeinsam mit der Geschäftsführung des ttz und einer Beratungsgesellschaft an einer konzeptionellen Neuausrichtung des ttz. Ziel ist es, in stärkerem Umfang als in der Vergangenheit die Forschungsaktivitäten des ttz auf den regionalen Markt auszurichten. Dabei ist eine noch stärkere Fokussierung auf direkte Industrieaufträge, insbesondere im Feld der Lebensmitteltechnologie und Umweltverfahrenstechnik, angedacht.

Die Einbringung der für diese Neuausrichtung erforderlichen Finanzausstattung wird zurzeit zwischen den Vereinsmitgliedern Freie Hansestadt Bremen, Seestadt Bremerhaven und Hochschule Bremerhaven abgestimmt.

4. Haben sich die ursprünglichen Zielsetzungen (Integration von Forschung und Lehre, nachhaltige Regionalität) geändert? Welche Gründe gab es dafür?

Die ursprüngliche Zielsetzung hat sich nicht verändert. Die Integration von Forschung und Lehre wird zwischen der Hochschule Bremerhaven und dem ttz in beide Richtungen gelebt. So führen eine Reihe von ttz-Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern Lehrveranstaltungen an der Hochschule durch. Sechs ehemalige ttz-Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind heute wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Hochschule Bremerhaven, einer davon Hochschullehrer.

5. Haben sich die Befugnisse der Institutsleiter einerseits und der Geschäftsführung andererseits seit der Gründung geändert, und warum? Inwieweit besteht noch eine Individualität der bestehenden ttz-Institute?

Die Befugnisse der Institutsleiterinnen/Institutsleiter haben sich nicht geändert. Die Individualität der Institute ist vorhanden. Die Institute sind aber keine eigenständigen juristischen Personen. Die Geschäfte des Vereins werden von ei-

nem durch den Vorstand bestellten Geschäftsführer geführt. Dieser sichert den laufenden Betrieb des Technologietransferzentrums und vertritt den Verein als besonderer Vertreter gemäß § 30 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) in Geschäften der laufenden Verwaltung.

6. Wie setzt sich der jetzige Vorstand des ttz Bremerhaven zusammen? Stimmen Zusammensetzung des Vorstands und die Satzung und Zielsetzung des ttz Bremerhaven überein?

Der Vorstand des ttz besteht aus dem Vertreter des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Vorsitzender), dem Rektor der Hochschule Bremerhaven (stellvertretender Vorsitzender), dem Vertreter der Seestadt Bremerhaven, dem Vertreter des Senators für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, dem Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), dem Vertreter der Industrie- und Handelskammer Bremerhaven (IHK) sowie einem Vertreter der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde.

7. Wie viele der 69 Professoren der Hochschule Bremerhaven sind noch am ttz Bremerhaven tätig? Wie viele davon als Institutsleiter?

Zwei hauptamtliche Professoren und ein Honorarprofessor der Hochschule Bremerhaven sind als Institutsleiter am ttz tätig.

8. Wie kooperiert das ttz Bremerhaven darüber hinaus mit der Hochschule Bremerhaven und anderen Hochschulen im Land Bremen?

Neben den unter Frage 4 erwähnten Tätigkeiten sieht der Wissenschaftsplan 2020 des Landes Bremen eine verstärkte Kooperation der Hochschule Bremerhaven mit dem ttz, z. B. durch neue Kooperationsprofessuren, als wünschenswert an. Drei ehemalige Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des ttz sind Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Hochschule Bremen, zwei als Professorinnen/Professoren, eine als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Gemeinsame Forschungsprojekte gibt es mit der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der Jacobs University Bremen, dem Alfred-Wegener-Institut, dem BIBA, dem Faserinstitut u. a.

9. Wie realisiert das ttz Bremerhaven einen nachhaltigen Regionalbezug bzw. die nachhaltige Kooperation mit regionalen Unternehmen?

Das ttz Bremerhaven unterstützt die regionale Wirtschaft bei der Ideenentwicklung für Innovationsvorhaben, der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern, der Akquise von Fördermitteln, der Umsetzung der Projekte und der Vermarktung der neuen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen.

Mehr als 300 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Bremen, Bremerhaven und der näheren Umgebung haben bereits von der Expertise des ttz Bremerhaven profitiert. Die Kunden des ttz kommen aus unterschiedlichsten Branchen. Darunter befinden sich beispielsweise Bäckereibetriebe, Werften, Reedereien, Fischhändler, Lebensmittelproduzenten, Entsorgungsbetriebe und viele mehr. Auch die Größe der Unternehmen variiert, so werden beispielsweise Kleinunternehmen und Weltmarktführer vom ttz beraten und bei ihren Innovationsvorhaben unterstützt.

Die Fragestellungen der Unternehmen reichen von der Entwicklung neuer Lebensmittelprodukte und deren sensorischer Bewertung über intelligente Bewässerungs- und Düngungssysteme für die Landwirtschaft bis hin zur Entwicklung von Produktionsanlagen für die Backbranche.

Regionale Kooperationen in Förderprojekten

Das ttz Bremerhaven betreibt anwendungsbezogene Forschung in den Bereichen Lebensmittel, Umwelt und Gesundheit. Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden hierbei zum größten Teil mit Fördermitteln aus nationalen und europäischen Fördertöpfen finanziert. Die wichtigsten Fördertöpfe für das ttz Bremerhaven sind hierbei das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) und das aktuelle EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizont 2020).

Beide Programme zielen auf die Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Innovationsvorhaben ab.

ZIM: „Mit dem ZIM sollen die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, einschließlich des Handwerks und der unternehmerisch tätigen freien Berufe, nachhaltig unterstützt und damit ein Beitrag zu deren Wachstum verbunden mit der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen geleistet werden.“

Horizon 2020: „Horizon 2020“ ist das Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation. Als Förderprogramm zielt es darauf ab, EU-weit eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufzubauen sowie gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.“

Kooperationen mit Partnern aus der Region im ZIM

Das ttz Bremerhaven gehört zu den 15 meistgefragten Forschungspartnern im ZIM und unterstützt die Unternehmen der Region bei der Akquise von Fördermitteln und Umsetzung ihrer Innovationsvorhaben.

Von 2010 bis 2015 hat das ttz Bremerhaven mehr als 60 Projekte (Kooperations- und Netzwerkprojekte) im ZIM durchgeführt und dabei mehr als 25 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Bremen, Bremerhaven und der näheren Umgebung bei der Akquise von Fördermitteln und der Umsetzung der Innovationsvorhaben begleitet.

Als eine der bundesweit aktivsten Netzwerkmanagementeinrichtungen vernetzt das ttz Bremerhaven Unternehmen und Forschungseinrichtungen einer Branche gezielt, um diese bei der Umsetzung gemeinsamer Innovationsvorhaben zu unterstützen. Ein aktuelles Beispiel ist das Netzwerk „Fisch. Innovation. Technologie.“ Dieses Netzwerk vereint Maschinen- und Anlagenbauer und fischverarbeitende Betriebe, um innovative Produkte und Verfahren für die Branche zu entwickeln. Aus der Region sind die Unternehmen Deutsche See GmbH, TS Trading & Service OHG (Fisch2000), Helmut Stanislaus GmbH und die Bremer Forschungseinrichtung BIBA beteiligt.

Kooperationen mit Partnern aus der Region auf EU-Ebene

Auf EU-Ebene ist das ttz Bremerhaven seit vielen Jahren aktiv und überdurchschnittlich erfolgreich bei der Antragsstellung. Davon profitieren auch die Kunden bzw. Partner des ttz. So sind zwischen 2010 und 2015 mehr als 50 Projektbeteiligungen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Bremen, Bremerhaven und der näheren Umgebung aufgrund der Aktivitäten des ttz Bremerhaven entstanden.

Partner mit den meisten Beteiligungen am 6. FRP

Rang	Institution	Beteiligungen am 6. FRP	Anzahl Mitarbeiter
1	Fraunhofer-Gesellschaft e.V.	552	22.000
2	Max-Planck-Gesellschaft e.V.	418	17.000
3	DLR e.V.	199	7.400
6	Siemens AG	132	370.000
24	Universität Bremen	64	3.300
...
39	ttz Bremerhaven	44	91
48	Alfred-Wegener-Institut	36	900

Quellen: BMBF, Studie zur deutschen Beteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union; www.wikipedia.de; Europäische Kommission

Aktuelle Beispiele für die Unterstützung von Bremerhavener Unternehmen und Einrichtungen durch das ttz Bremerhaven sind die Projekte „ENVIGUARD“ – beteiligt sind das Alfred-Wegener-Institut mit 596 038,50 € EU-Förderung und die iSiTEC GmbH mit 236 929,20 € EU-Förderung –, „US4GREENCHEM“ – beteiligt ist die Environmental Systems GmbH mit 173 443 € EU-Förderung – und das Projekt „FOOD-WATCH“ – beteiligt ist die Havenbäcker GmbH mit 257 269 € EU-Förderung.

Beratung von kleinen Unternehmen im Programm go-inno

Das ttz Bremerhaven ist als einzige Einrichtung im Land Bremen für die Fördermodule go-effizient und go-innovativ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) als Berater autorisiert. Seit 2009 berät das ttz Unternehmen aus Bremerhaven und der Region in dem Programm. Insgesamt wurden 34 Beratungsverträge abgeschlossen.

Weitere Aktivitäten mit nachhaltigem Regionalbezug

Das ttz Bremerhaven führt in regelmäßigen Abständen Workshops, Seminare und Vortragsveranstaltungen für die regionale Wirtschaft durch, z. B. „Bakers' Day“ (<http://www.ttz-bremerhaven.de/de/presse/pressemitteilungen/1424-i-bakers-day-im-ttz-bremerhaven.html>), „Wasserstoff in der maritimen Wirtschaft“ (<http://maritimerwasserstoff.de/workshops/>) oder „Energiesparen in Backstube und Bäckerei-Filiale“ (<http://eneff-baeckerei.net/neuigkeiten/64-energiesparen-in-backstube-und-b%C3%A4ckerei-filialen>).

Außerdem engagiert sich das ttz Bremerhaven im Rahmen von regionalen Veranstaltungen, z. B. „Pier der Wissenschaft“ (<http://www.pierderwissenschaft.de/>) oder der „Fischereihafenmesse“ (<http://www.fischereihafenmesse.de/>).

10. Wie viele Mittel aus dem Landeshaushalt (Grundfinanzierung und Projektmittel) hat das ttz Bremerhaven in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils erhalten? Welche Mittel sind für 2015 vorgesehen?

Das ttz erhält seit 2012 eine jährliche Grundförderung in Höhe von 684 000 €.

11. Wie ist der prozentuale Anteil dieser Zuschüsse am Umsatz?

Die Zuschüsse des Landes Bremen an der Geschäftstätigkeit des ttz betragen etwa 12 %.

12. Wie waren die operativen Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2012 bis 2014 jeweils?

Nach Abzug verschiedener Sondereffekte wie Abschreibungen auf Forderungen aus Altprojekten, Rückforderungen der Europäischen Kommission und Abfindungszahlungen für Mitarbeiter stellten sich die operativen Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2012 bis 2014 folgendermaßen dar:

2012 – Unterdeckung: 376 T€,

2013 – Unterdeckung: 260 T€,

2014 – Überdeckung: 17 T€.

Eine intensive Prüfung von Forderungen aus Altprojekten mit der Europäischen Kommission, die durch die Einführung einer neuen Controlling-Software in 2013 ermöglicht wurde, ergab einen Abschreibungsbedarf bei Projekten aus dem siebten Forschungsrahmenprogramm der EU. Der Vorstand des ttz hat daher beschlossen, sich nicht mehr an nicht auskömmlichen Forschungsprogrammen der Kommission zu beteiligen. Da die Projekte aber zum Teil eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren umfassen, werden diese über eine Zwischenfinanzierung zu Ende geführt. Daneben wird mit anderen bremischen Forschungseinrichtungen, die über eine höhere finanzielle Grundausstattung verfügen, wie dem Alfred-Wegener-Institut u. a. über eine Übernahme der Projektarbeiten verhandelt. Die Zielsetzung dieser Aktivitäten ist eine Neuausrichtung des ttz sowohl inhaltlich, d. h. Konzentration auf die Lebensmitteltechnologie und verfahrenstechnische Projekte zur Ressourceneffizienz, als auch betriebswirtschaftlich auf öffentliche Forschungsprogramme mit voller Kostendeckung und direkter Auftragsforschung mit der Industrie.

13. Wie viele Schulden konnten in den Jahren jeweils getilgt werden?

Es wurden keine Schulden getilgt.

14. Wie war der Schuldenstand bzw. wie hoch waren die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014, und wie haben sie sich seither entwickelt?

Die sich aus den Erläuterungen zu Frage 12 ergebenden Effekte führten zu Verlustvorträgen in den Jahresabschlüssen 2012 bis 2014 in Höhe von insgesamt

2,1 Mio. €. Damit sind die auf die Jahre vor 2012 zu datierenden Sondereffekte nach vorläufiger Einschätzung des mit den Abschlussprüfungen beauftragten Wirtschaftsprüfers bereinigt.

15. Wie ist die Liquiditätssituation? Mussten Betriebsmittelkredite aufgenommen werden, um den laufenden Betrieb sicherzustellen? Wenn ja, in welcher Höhe? Sind dabei öffentliche Mittel zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen bereitgestellt worden? Wenn ja, waren es Kredite oder Zuschüsse?

Das ttz als Verein bekommt von der Weser-Elbe-Sparkasse einen Kontokorrentrahmen für den Geschäftsbetrieb in Höhe von 800 T€ zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde ein Überbrückungskredit in Höhe von 840 T€ gewährt. Die Kredite werden durch die Bremer Aufbau-Bank mit einer Bürgschaft in Höhe von 80 % besichert.

16. Wie haben sich die Kosten der Geschäftsführung in dem Zeitraum (2012 bis 2014) entwickelt? Welche weitere Entwicklung ist im Wirtschaftsplan für 2015 vorgesehen?

Die Kosten für den Bereich der Geschäftsführung, d. h., für die Verwaltung, EDV, Buchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit betragen in den Jahren 2012 856 T€, in 2013 886 T€, in 2014 957 T€ und werden im Jahr 2015 durch Einsparung von drei Stellen auf 708 T€ sinken.

17. Wie hat sich die Personalsituation von 2012 bis 2014 jeweils entwickelt? Wie hoch ist die Mitarbeiterzahl jetzt? Wie viele Neueinstellungen und Abgänge gab es zwischen 2012 und heute? Welche weitere Personalentwicklung ist geplant?

	Eternzeit		Vollzeit		Teilzeit		Auszubildende		Geringfügig Beschäftigte		Studenten		Gesamt		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
August 2012	0	0	44	39	7	3	1	1	4	0	28	19	84	62	146
August 2013	6	0	34	37	13	4	2	0	2	0	32	22	89	63	152
August 2014	2	0	26	40	15	2	1	0	2	1	23	20	69	63	132
August 2015	5	0	20	38	11	1	1	0	2	1	11	24	50	64	114

Der Vorstand des ttz hat beschlossen, die Forschungstätigkeiten auf voll auskömmliche Projekte zu konzentrieren (siehe Frage 12). Verbunden damit ist eine über Fluktuation zu organisierende Anpassung des Personalstandes. Da es sich in der Regel um mehrjährige Forschungsarbeiten handelt, erfolgt diese Anpassung schrittweise. Wie die obige Tabelle zeigt, ist dieser Trend erkennbar. In 2016 rechnet das ttz mit etwa 50 Vollzeitstellen.

18. Wurde inzwischen ein Tarifvertrag abgeschlossen? Sofern ein Tarifvertrag abgeschlossen wurde, wer hat ihn abgeschlossen, wer sind die Tarifparteien, welche Mitarbeitenden sind einbezogen, und welche wesentlichen Bestimmungen – wie Höhe des Gehalts, Laufzeit etc. – enthält der Tarifvertrag?

Auf Beschluss des Vorstands wurden mit der Gewerkschaft ver.di und dem Betriebsrat Verhandlungen über einen Tarifvertrag aufgenommen. Zum Zustandekommen eines juristisch abgesicherten Tarifvertrags sind sich alle Beteiligten einig, dass es detaillierte Stellenbewertungen geben muss, um etwaige spätere arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Wegen eines Personalwechsels bei ver.di konnten die Verhandlungen noch nicht zu einem Abschluss gebracht werden. Alle Arbeitsverträge bedürfen der Zustimmung des Betriebsrats. Der gesetzliche Mindestlohn existiert im ttz seit 2012 für Werkstudierende und geringfügig beschäftigte Aushilfen. Seit dem 1. Januar 2015 hat das ttz sich dem im Land Bremen eingeführten Landesmindestlohn angepasst. Der Stundenlohn aller anderen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter lag seit jeher weit darüber.

Parallel beschäftigt sich die Geschäftsführung mit der Evaluierung von Alternativen, wie den Möglichkeiten eines Haustarifs/internen Regelung zur Gestaltung eines Entgeltsystems.

19. Welche der Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst seit 2012 wurden für die Mitarbeitenden im ttz Bremerhaven übernommen, welche nicht? Welche wurden zeitlich verzögert übernommen?

Das ttz hat keine tariflichen Erhöhungen seit 2012 übernommen.

20. Wird am ttz Bremerhaven Urlaubs- und/oder Weihnachtsgeld gezahlt? Welche Mitarbeitenden erhalten Urlaubs- und/oder Weihnachtsgeld? Ist dies Vertragsbestandteil? Erfolgt die Zahlung fristgerecht? Erhalten neu eingestellte Mitarbeitende ebenso Sonderzahlungen, und wenn ja, in welchem Umfang im Vergleich?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ttz erhalten sowohl Urlaubs- als auch Weihnachtsgeld. Dies ist vertraglich geregelt. Zudem wird ein Kinderbetreuungskostenzuschuss gezahlt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Die Zahlungen werden fristgerecht geleistet.

21. Wie viele Dienstwagen betreibt das ttz Bremerhaven heute noch? Wie viele waren es 2012, Ende 2013 und Ende 2014? Welche Fahrzeugtypen waren bzw. sind es jeweils? Wie sind die entsprechenden Vergaberegularien? Wie beurteilt der Senat die Angemessenheit der früheren und heutigen Dienstwagenregelung am ttz Bremerhaven?

Die Anzahl der Dienstwagen im ttz wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich reduziert. 2012 und 2013 waren es 13 Fahrzeuge, im Jahr 2014 zwölf Fahrzeuge und dato sind es neun Fahrzeuge, davon zwei Poolfahrzeuge.

Bei den vorhandenen Dienstwagen handelt es sich um Fahrzeuge der Modelle Audi A4, Audi Q3, Audi A6, VW Golf, VW Caddy und VW Passat. Die Auswahl der Fahrzeugmodelle erfolgt nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Auf Basis des Bestands von 2012 sind keine zusätzlichen Dienstwagen in den letzten Jahren genehmigt worden.

Nach Beschluss des Vorstands wurden folgende Kriterien zur Vergabe von Dienstwagen festgelegt:

1. Leitende Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter wie Instituts- oder Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter können bei der Geschäftsführung einen Dienstwagen beantragen. Nach Abwägung der Vertragssituation des Antragstellers (Tätigkeit, Qualifikation, Gehalt) entscheidet die Geschäftsführung hierüber. Der Dienstwagen ist Gehaltsbestandteil.
2. Mitarbeiter, die aufgrund hoher Akquisitionstätigkeit verstärkt im Außendienst tätig sind, können bei der Geschäftsführung einen Dienstwagen beantragen. Nach Abwägung der Kosten für einen Dienstwagen mit den Kosten der Privat-Pkw-Nutzung des Antragstellers entscheidet die Geschäftsführung hierüber.